

Noch einmal: „Joh. 10,1–14 in der theologischen Argumentation Gregors VII. gegen Simonie und Laieninvestitur“

Von

Karl Josef Benz

Der Text Joh. 10,1–14 mit dem Gleichnisbild vom guten Hirten zählt mit zu den von Papst Gregor VII. am häufigsten verwendeten Bibelstellen. Bei der Untersuchung dieses Sachverhalts in einem Beitrag für die Festschrift für Raymund Kottje¹ wurde durch ein Mißgeschick ein in Frage kommender Text aus dem Briefregister Gregors VII. übersehen. Er soll hier Gegenstand dieser kurzen ergänzenden Darlegungen sein.

Der Text

Vom 30. November 1078 datiert ein Privileg Gregors VII. für Bischof Landulf von Pisa und seine Nachfolger, in dem der Papst auf Bitten Landulfs hin diesen das Bistum und dessen Besitz, das päpstliche Vikariat über die Insel Korsika sowie einen Teil der Einkünfte und der Gerichtsgefälle auf der Insel bestätigt². In diesem Dokument weist Gregor VII. mit Nachdruck darauf hin, daß Landulf, im Gegensatz zu seinen Vorgängern auf dem Bischofsstuhl von Pisa, ordnungsgemäß und mit seiner Zustimmung das bischöfliche Amt erlangt habe. In diesem Zusammenhang greift der Papst auf das Bild vom idealen Hirten in Joh. 10,1f.³ zurück: *Et quia Pisana ecclesia, quae in praeficiendis sibi pastoribus a constitutionibus sanctorum patrum deviaverat, tandem pro restitutione antiquae libertatis suae salubre consilium matris suae sanctae Roma-*

1) K. J. Benz, Joh. 10,1–14 in der theologischen Argumentation Gregors VII. gegen Simonie und Laieninvestitur, in: Aus Archiven und Bibliotheken. Festschrift für Raymund Kottje zum 65. Geburtstag, hg. v. H. Mordek (Freiburger Beiträge zur Mittelalterlichen Geschichte 3, Frankfurt a. M. u. a. 1992) S. 239–269.

2) Reg. VI 12, Das Register Gregors VII., ed. E. Caspar (MGH Epp. sel. 2,1 u. 2,2, 1967) Bd. 2,2, S. 413 ff. Die Briefe Gregors VII. werden künftig zitiert mit Angabe des Buches, der Nr. sowie der Seiten- und Zeilenzahlen; Quellen und Forschungen zum Urkunden- und Kanzleiwesen Papst Gregors VII., I. Teil Quellen: Urkunden, Regesten, Facsimilia. Unter Mitwirkung von H. Feigl, H. Schmidinger, W. Szaivert u. H. Zimmermann hg. v. L. Santifaller = (Studi e Testi 190, 1957) S. 185 ff. Nr. 160. – Zur Ernennung Landulfs zum Vikar für Korsika vgl. Reg. V 2 u. V 4, S. 349 f. u. S. 351 f.; J. Massino, Gregor VII. im Verhältnis zu seinen Legaten, Diss. Greifswald 1907, S. 26 ff.; P. F. Kehrer, Regesta Pontificum Romanorum. Italia Pontificia 3, 1908, S. 319 f.; S. B. Casanova, Histoire de l'église de Corse, 2 Bde., 1931, Bd. 1, S. 84 ff.; A. Fliche, La Réforme Grégorienne Bd. 2 (1924) S. 216.326.

3) *Qui non intrat per ostium in ovile ovium, sed ascendit aliunde: ille fur est et latro. Qui autem intrat per ostium, pastor est ovium.*